

Für den Weihnachtstisch empfohlen:

**Neue Auf-lagen:** Dichtergrüße aus dem Osten. 9. Aufl.  
 Weißaster. Ein romant. Epos nebst anderen Gedichten. 6. Aufl.  
 Japanische Dramen: Terakoya u. Usagao. 3. Aufl. übertragen von Prof. Dr. R. Florenz (Tokio)  
 Echt japan. Ausstattung je 6 M. auf Crepe-Papier, je 8 M. auf Hosho-Papier.  
 Geschichte der japanischen Litteratur von Prof. Dr. R. Florenz (Tokio). (Litt. des Ostens X.)  
 Brosch. M. 7.50, in Leinen geb. M. 8.50.



Leipzig.

E. F. Umelangs Verlag.

Giesecke & Devrient, Verlag, Leipzig.

Verlag von J. L. Schrag in Nürnberg.

Ⓜ Soeben erschien:

# Deutsche Dichtungen

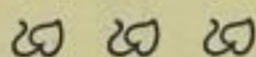
in lateinischem Gewande

von

Friedrich Karl Hultgren

XIII, 182 Seiten kl. 8<sup>o</sup>. mit Kopfleisten und Schlusstücken.

Broschiert M 3.— ord., M 2.25 netto, M 2.— bar.



Herr Professor Dr. G. Wustmann, Leipzig, schreibt folgendes über das Werkchen:

In einer Zeit, wo der Gebrauch der lateinischen Sprache nicht nur in der wissenschaftlichen Literatur, sondern auch im gelehrten Unterricht mehr und mehr schwindet, wo an unseren Gymnasien der freie lateinische Aufsatz und vollends das lateinische Versmachen bald zu den Erinnerungen aus einer sagenhaften Vorzeit zählen wird, könnte ein Büchlein wie das vorliegende als ein starker Anachronismus erscheinen. Es soll und will ja aber auch nichts anderes sein als ein Scherz, ein *lusus ingenii*, und so betrachtet, werden alle ihre helle Freude daran haben, die sich rühmen können, noch firme Lateiner aus der alten Schule zu sein. Professor Hultgren, bis vor kurzem noch Konrektor am Nikolai-Gymnasium zu Leipzig, jetzt des verdienten Ruhestandes sich erfreuend, ist selbst solch ein firmer Lateiner. Nur wer den Wortschatz der lateinischen Sprache so beherrscht wie er, nur wem lateinisch denken und sprechen so zur zweiten Natur geworden ist wie ihm, hat über siebzig unserer bekanntesten und beliebtesten Gesellschaftslieder (sie sind alphabetisch nach den Anfängen geordnet und die Reihe beginnt: Ach, wie ist's möglich dann — Als Noah aus dem Kasten war — Alt-Heidelberg du feine usw.) in gereimten Strophen und im Versmasse des Originalen so glatt und flüssig übersetzen können, dass man sie ohne weiteres nach den zugehörigen bekannten Melodien singen kann. In einem Anhang hat er — als begeisterter Verehrer Richard Wagners — Bruchstücke aus vier Wagnerschen Opern (Lohengrin, Tannhäuser, Holländer, Rienzi) in lateinischen Versen wiedergegeben. Während man an diesen wohl nur die Kunstfertigkeit des Übersetzers bewundern wird, werden die „Lieder“ in Gymnasial- und Universitätskreisen sicherlich gern auch einmal „in lateinischem Gewande“ gesungen werden. In Leipzig haben sie die Probe bei festlichen Gelegenheiten schon oft bestanden. Vor allem werden sie natürlich den zahlreichen, nach vielen Hunderten zählenden alten Schülern Professor Hultgrens eine willkommene Gabe sein, die sich gewiss mit innigem Behagen der Stunden erinnern werden, wo er sie einst in das duftige, aber auch dornige Rosengebüsch der lateinischen Prosodie und Metrik einführte. Zu ihnen gehört auch der Verleger. Darum hat es ihm Vergnügen gemacht, das Büchlein zu drucken und seinem anmutigen Inhalt entsprechend auszustatten.

Das Absatzgebiet dürfte sich hieraus von selbst ergeben: Universitäts- und Gymnasiallehrer, Studenten, Gymnasiasten der oberen Klassen, frühere Schüler von Gymnasien usw. dürften dem Werke Interesse entgegenbringen, und für viele wird es gewiss ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein. —

Eine allgemeine Versendung gestattet die nicht hoch bemessene Auflage zunächst nicht, wir bitten deshalb, für das Weihnachtsgeschäft nur für den sicheren Absatz und nur bar zu bestellen.

Leipzig, 7. Dezember.

Giesecke & Devrient.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 74. Jahrgang.

Ⓜ Soeben erschien in meinem Kommissions-Verlage:

Bayerische Jubiläums-Landes-Industrie-,  
 :: Gewerbe- und Kunstausstellung ::  
 Nürnberg 1906.

## Offizieller Bericht

im Auftrage des Hauptausschusses

unter Mitwirkung anderer Ausstellungsbeamter und einzelner Fachleute

verfasst vom

Vorstand des literarischen Bureaus

Professor Dr. Paul Johannes Rée.

Bibliothekar u. Sekretär des Bayerischen Gewerbemuseums.

Mit 90 Abbildungen und 4 Plänen.

8<sup>o</sup>. VI, 502 Seiten. Kartoniert.

Preis M 8 ord., M 6.— no. u. bar.

Die Erfahrung hat gelehrt, dass Ausstellungsberichte nicht allein in retrospektiver Absicht in die Hand genommen und gelesen werden, sondern auch dann, wenn es gilt, eine neue Ausstellung in Szene zu setzen und man sich dafür nach den rechten Leit- und Richtlinien umsieht. Demgemäss wurde im vorliegenden Falle auf diese Seite der Berichterstattung ein Hauptnachdruck gelegt. Die Bayerische Jubiläums-Ausstellung 1906 hat sich die Erfahrungen bei den Bayerischen Landesausstellungen 1882 und 1896 und der Düsseldorfer Ausstellung 1902 zunutze gemacht. Es dürfen daher die bei der Jubiläums-Ausstellung getroffenen Einrichtungen als erprobt gelten und vorbildlichen Wert beanspruchen.

Als Abnehmer des vornehm ausgestatteten Werkes kommen in Betracht die Stadtgemeinden, Bibliotheken, Behörden, Museen, Industrie- u. Gewerbevereine, Handels- u. Gewerkekammern, Grossindustrielle, die zahlreichen Aussteller usw.

Ich bitte um tätige Verwendung. A cond. steht nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung.

Nürnberg, im Dezember 1907.

J. L. Schrag.

1749